

# Ist das Erdmandelgras?

## Sauergräser unterscheiden

Mit der exponentiellen Ausbreitung des Erdmandelgrases in Deutschland ist die Aufmerksamkeit für diese vielseitige Pflanze gewachsen. Doch nicht immer ist das, was auf den ersten Blick so aussieht, auch wirklich das Befürchtete. Was sich findet, ist oftmals unproblematisch. Gemeint sind die Segge-Arten. Teils trifft man aber auch auf Strandsimse. Im Folgenden sind wichtige Sauergräser beschrieben.

In Deutschland gibt es gut 100 verschiedene Arten von Sauergräsern. Die größte Gruppe, mit über 90 heimischen Vertretern, bilden die Seggen (*Carex*). Die Zyperngräser (*Cyperus*) sind in Mitteleuropa nur mit wenigen, meist wärmeliebenden Arten vertreten. Bekanntester Vertreter ist mittlerweile das Erdmandelgras (*Cyperus esculentus*). In Niedersachsen ist auf einzelnen Feldern auch *Cyperus rotundus* nachgewiesen worden. *Cyperus rotundus*, das Knollige Zyperngras steht in der Liste der schlimmsten Unkräuter auf Platz eins.

### Erdmandelgras kann Äcker unwirtschaftlich machen

Erdmandelgras (*Cyperus esculentus*) kann Felder so stark in Beschlag nehmen, dass ein Anbau von Kartoffeln, Rüben, Zwiebeln, Möhren und so weiter auf diesen Flächen nicht mehr wirtschaftlich ist. Die exponentielle Ausbreitung in den letzten Jahren wurde durch veränderte Klimabedingungen begünstigt.

Die Hauptverbreitung erfolgt über im Boden gebildete Mandeln. Diese

können im Boden über viele Jahre überdauern und aus unterschiedlichen Bodenschichten auflaufen. Auch aus kleinen, nur 2 bis 3 mm großen Mandeln können neue Pflanzen entstehen. Dies macht es schwer, Befall durch Erdabseibung zu beseitigen.

Über Erdanhang an Fahrzeugen, Bodenbearbeitungsgeräten, Ernte- und Baumaschinen, Bodenaushub, Gartenabfälle, Pflanzgut, Baumschulware und so weiter können die Mandeln im Schlag, aber auch über Schlag- und Betriebsgrenzen hinaus verbreitet werden.

Erdmandelgras wächst dort wo es unseren Kulturpflanzen zu nass, zu trocken oder zu heiß ist. Fehlstellen im Acker sind oft die Eintrittspforten. Nicht minder gut wächst es dort, wo auch Kulturpflanzen wachsen. Bislang ist uns kein Fall bekannt, bei dem eine Fläche mit etabliertem Befall wieder saniert werden konnte.

### Knolliges Zyperngras gedeiht in allen Bodentypen

Die große Schwester des Erdmandelgrases, das Knollige Zyperngras (*Cy-*



Die große Schwester des Erdmandelgrases ist das Knollige Zyperngras.

Zeichnung: Arne Klingenhagen

*perus rotundus*), soll auch in NRW schon Feldern gefunden worden sein. Bestätigt sind Funde in Niedersachsen. Kaum ein Wildkraut hat sich in mehr Ländern der Welt ausgebreitet.

Es gedeiht in allen Bodentypen und überlebt die höchsten Temperaturen, die in der Landwirtschaft bekannt sind. Die Mandeln/Knollen des knolligen Zyperngrases sind etwa zwei bis drei mal so groß wie die Mandeln des Erdmandelgrases und sind endständig oder auch über Stolonen miteinander verbunden. Vom oberirdischen Habitus ist



Die runden, teils auch platten Mandeln sind ein wichtiges Merkmal zur Bestimmung des Erdmandelgrases. Diese werden an den Enden der Stolonen gebildet, und es gibt keine direkte Verbindung zwischen den Mandeln. Der Blüten- beziehungsweise Samenstand hat eine gelb-orange bis braune Farbe. Die Samen sind nur etwa 1 mm groß.

Fotos (9): Klingenhagen



Oberirdisch sind Seggen nur schwer vom Erdmandelgras zu unterscheiden, ...



... allerdings ist das Rhizomgeflecht oft stärker ausgeprägt.



Eine eindeutige Unterscheidung ist aufgrund der nicht vorhandenen Mandeln möglich.

Knolliges Zyperngras mit Erdmandelgras vergleichbar. Im direkten Vergleich sind die Blätter dunkler und der Blüten-/Fruchtstand geht mehr ins rötlich-violette. Im englischen trägt es den Namen purple nutsedge (violetttes Nusskraut). Die Verbreitungswege sind vergleichbar zum Erdmandelgras.

**Segge-Arten sind unproblematisch**

Die heimischen Seggen-Arten sind ausdauernde, krautige Pflanzen. Alle Arten bilden Rhizome, die je nach Art lang oder kurz ausfallen können. Wie bei der Gemeinen Quecke sind diese segmentiert. Die Halme sind

meist dreikantig. Die Arten der Gattung Carex gedeihen auf feuchten bis nassen Standorten. Man findet sie aber auch an den Übergängen von Feldwegen zum Acker beziehungsweise an den Rändern von Feldwegen. An diesen wachsen sie teils schon seit vielen Jahren, ohne dass sie weiter in die Äcker eingedrungen sind.

tungen stellen die in Deutschland vorkommenden Seggen kein Problem für den Ackerbau dar.

**Gewöhnliche Strandsimse weiter verbreitet als gedacht**

Die Gewöhnliche Strandsimse (*Bolboschoenus maritimus*) ist in Deutschland heimisch. Sie ist eine typische Sumpfpflanze, die vor allem an Küsten, Uferzonen sowie in feuchten Binnengebieten vorkommt. →

Durch Ihre Wurzeläusläufer können sie Feldwege stabilisieren. Nach bisherigen Beobach-



Die Strandsimse ist zumeist dunkler im Grünton und größer als Erdmandelgras.



Der Samenstand ist braun bis dunkelbraun und kompakt.

Foto: Dieter Proff



Blätter setzen auch an oberen Teilen des Stängels an.



Die Knollen sind netzartig miteinander verbunden.

Das ausdauernde Sauergras ist weiterverbreitet als bisher angenommen, zumal es unter Düngereinfluss gut gedeiht und bei hoher Ionen-/Salzkonzentration konkurrenzfähiger ist als andere Arten. Durch die größere Beachtung von Sauergräsern in der letzten Zeit, wird es aber auch stärker wahrgenommen.

Auf Äckern wächst die Gewöhnliche Strandsimse vor allem an staunassen Stellen. Es lässt sich aber auch ein Verziehen mit Bodenbearbeitungsgeräten

in trockenere Bereiche der Schläge beobachten. Über Rhizome und die netzartig miteinander verbundenen Knollen findet die hauptsächliche Verbreitung statt. Diese ist offensichtlich nicht so effektiv wie beim Erdmandelgras.

Dennoch sollte ein Einwandern in die Felder beziehungsweise eine Ausbreitung in diesen verhindert werden. Die Vorsorge- und Bekämpfungsmethoden sind vergleichbar mit denen, die beim Erdmandelgras zum Tragen kommen.

*Günter Klingenhagen,  
LWK NRW*